

INHALT

I.	<i>Definition und Aufgabe</i>	7
II.	<i>Eine spezielle biblische Hermeneutik?</i>	12
1.	Gründe für eine spezielle biblische Hermeneutik	12
2.	Einwände gegen eine spezielle biblische Hermeneutik	17
3.	Ergebnis	18
III.	<i>Der Ansatz der Hermeneutik</i>	19
1.	Die grundsätzliche Alternative	19
2.	Der Ansatz beim Menschen	19
3.	Der Ansatz bei der Offenbarung	23
IV.	<i>Theologische Hermeneutik als Wissenschaft</i>	29
1.	Die Eigenständigkeit theologischer Wissenschaft	29
2.	Die Beziehung zu anderen Wissenschaften	30
3.	Ergebnis	34
V.	<i>Der Ausleger</i>	35
1.	Voraussetzungslosigkeit der Auslegung?	35
2.	Kongenialität?	36
3.	Heiliger Geist und Wiedergeburt?	37
4.	Die Antwort der Offenbarung	40
5.	Glaube als Verstehenshilfe	41
6.	Der Unterschied zwischen dem wiedergeborenen und dem nicht wiedergeborenen Ausleger	43
7.	Das Werk des Geistes am Ausleger	45
8.	Notwendige Vorsicht	52
VI.	<i>Wege des Offenbarungsverständnisses</i>	53
1.	Verengung auf das historische Verständnis	53
2.	Gegenläufige Tendenzen	54
3.	Ein Blick in die Geschichte der Exegese	56
4.	Die Offenbarung als Ausgangspunkt	60
5.	Das dynamische Verständnis	61
6.	Das ethische Verständnis	63
7.	Das kognitive Verständnis	64
	1) Das historische Verständnis	66

2)	Das dogmatische Verständnis	68
3)	Das typologische Verständnis	70
4)	Das allegorische Verständnis	72
5)	Das prophetische Verständnis	74
8.	Gegenseitiges Verhältnis der verschiedenen Verständniswege	77
VII.	<i>Die Inspiration der Schrift</i>	79
1.	Erledigt?	79
2.	Die Antwort der Offenbarung	83
3.	Die Reichweite der Inspiration	89
1)	Die Personalinspiration	89
2)	Die Realinspiration	92
3)	Die Verbalinspiration	94
4)	Die Kritik an der Verbalinspirationslehre	96
5)	Die Ganzinspiration	100
4.	Das Verhältnis von Gotteswort und Menschenwort	105
5.	Das Verhältnis von Inspiration und Geschichte	111
6.	Fehler der Schrift?	118
VIII.	<i>Der Kanon</i>	126
1.	Zur Geschichte des Kanons	126
2.	Zur Begründung des Kanons	130
3.	Der Ansatz bei der Offenbarung	132
4.	Die Abgrenzung des Kanons	133
5.	Die Infragestellung des Kanons	135
6.	Die kanonische Bindung der Auslegung	138
IX.	<i>Die Autorität der Schrift</i>	140
1.	Die Frage nach der Begründung der Schriftautorität	140
2.	Normative Instanzen neben der Schrift	141
3.	Möglichkeiten der Begründung der Schriftautorität	144
4.	Die Begründung der Schriftautorität aus der Offenbarung	148
5.	Umfang und Konsequenzen der Schriftautorität	152
1)	Die Schrift als einzige <i>norma normans</i>	152
2)	Unser Gehorsam als Ziel der Schrift	153
3)	Die Klarheit der Schrift	154
4)	Die Schrift genügt zum Heil	157
X.	<i>Die Einheit der Schrift</i>	160
1.	Kirchengeschichtlicher Überblick	160
2.	Der Ansatz bei der Offenbarung	163

3.	Die Begründung der Einheit der Schrift	164
4.	Einheit und Progressivität der Offenbarung	166
5.	Die Einheit der Schrift und die heilsgeschichtliche Auslegung	167
6.	Einheit und Mitte der Schrift	174
7.	Einheit und Harmonistik	177
XI.	<i>Die Geschichtlichkeit der Schrift</i>	179
1.	Das Problem der Geschichtlichkeit der Schrift	179
2.	Das Verhältnis von Glaube und Geschichte	181
3.	Der Versuch, Glaube und Geschichte zu trennen	184
4.	Der Ansatz bei der Offenbarung	186
5.	Der Versuch, den Glauben in die Geschichte hinein aufzulösen	188
6.	Offenbarung und Faktum	189
7.	Offenbarung und Wunder	194
8.	Offenbarung und Prophetie	198
9.	Offenbarung, Chronologie und Zahlen	207
10.	In welchem Sinne ist die Bibel geschichtlich?	211
XII.	<i>Offenbarung und Kritik</i>	213
1.	Zur Definition der historischen Kritik	213
2.	Ein »geistiges Schicksal«?	214
3.	Die Gefahr moralistischer Urteile	215
4.	Zur Geschichte der historischen Kritik	216
5.	Die Kritik an der Kritik	221
6.	Zum Element des Kritischen	226
7.	Zum Element des Historischen	232
8.	Die Quellen der historischen Kritik	236
9.	Der Ansatz der historischen Kritik	244
10.	Der Verlust der Bibelautorität in der historischen Kritik	248
11.	Der Verlust der Inspirationslehre in der historischen Kritik	252
12.	Das anti-supranaturale Mißtrauen in der historischen Kritik	256
13.	Die Überlegenheit des menschlichen Urteils in der historischen Kritik	258
14.	Die Trennung von Schrift und Offenbarung in der historischen Kritik	262
15.	Die historische Kritik als Sachkritik	265
16.	Die Unvereinbarkeit von historischer Kritik und Offenbarung	267
XIII.	<i>Offenbarung und Methode</i>	271
1.	Zwei unvereinbare Größen?	271
2.	Fragestellungen in der pneumatischen Exegese	272

1)	Ausgangspunkte der pneumatischen Exegese	272
2)	Die Entfaltung bei Karl Girgensohn	274
3)	Die Weiterführung bei Procksch und Oepke	278
4)	Die pneumatische Exegese bei Hellmuth Frey	280
3.	Methodenkritik in der Gegenwart	283
4.	Methodische Schriftauslegung bei Jesus und der frühen Kirche	289
5.	Innere Gründe für die Notwendigkeit einer Methode	291
6.	Möglichkeiten einer methodischen Schriftauslegung	295
1)	Die vorkritische Schriftauslegung	295
2)	J. G. Hamann	304
3)	J. L. S. Lutz und J. T. Beck	310
4)	A. Schlatter	312
5)	J. C. K. von Hofmann	316
6)	Die pneumatische Exegese	318
7)	Der wissenschaftliche Fundamentalismus	319
8)	Die sog. gemäßigte Kritik	326
XIV.	<i>Die Entwicklung einer biblisch-historischen Auslegung</i>	332
1.	Zum Begriff	332
2.	Zur Tragweite des Begriffes »historisch«	332
3.	Offenheit und Gebundenheit unseres Verfahrens	334
4.	Der Ort einer biblisch-historischen Auslegung	335
5.	Der biblische Text als Ausgangspunkt	339
6.	Die Erschließung des Textes	341
7.	Synthetische Auslegung	347
8.	Kommunikative Auslegung	353
9.	Schlußbemerkung	358
	Anhang	359
	Literaturverzeichnis mit Abkürzungen	363
	Namensregister (in Auswahl)	382
	Sachregister (in Auswahl)	388
	Bibelstellenregister (in Auswahl)	396